

Märkische Allgemeine, Ausgabe 10.10.2008 vom 10.10.2008

Nach Lichtausfall in Elstal und Buchow-Karpzow sucht Spezialtrupp nach Fehlern bei Lampen

ELSTAL - Was tun, wenn 16 Straßenlaternen auf einmal streiken? In den letzten Tagen ist das Licht am Elstaler Ernst-Thälmann-Platz ausgefallen, die Passanten liefen im Dunkeln.

Gestern früh nun suchte ein Spezialtrupp der Berliner Wasserbetriebe nach dem Grund. Mit Hilfe von Kabelmessungen konnten die Fachleute den Fehler schnell orten, ohne dass sämtliche Leitungen umständlich freigelegt werden mussten. „An einer Stelle ist das Kabel beschädigt. Die haben wir jetzt markiert“, sagte Stefan Bertram von den Wasserbetrieben. Die Firma hat einen Suchtrupp, weil ihre Brunnen ebenfalls verkabelt sind und Schäden schnell gefunden

werden müssen.

In Elstal ist das Team im Auftrag der Gemeinde Wustermark unterwegs. Nachdem klar ist, warum es am Thälmannplatz klemmt, wird sich die Gemeindeverwaltung darum kümmern, dass die Lampen so schnell wie möglich wieder leuchten. „Mit hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich um eine Gewährleistung“, sagte Wolfgang Scholz, stellvertretender Baufachbereichsleiter. Der Platz ist jüngst saniert worden. Wahrscheinlich sei das Kabel bei den Tiefbauarbeiten beschädigt worden, vermutete Scholz.

Auch an anderen Stellen im Gemeindegebiet mucken mitunter die Laternen, etwa am Schwalbennest in Wustermark oder im Wohngebiet Igelpfuhl in Buchow-Karpzow. Am Igelpfuhl geht es um 60 Straßenleuchten, die hin und wieder ausfallen. Gerade im Herbst und Winter werden sie aber gebraucht. Daher schickte die Gemeinde die Suchmannschaft mit ihrem Fahrzeug gestern gleich dorthin weiter. Wolfgang Scholz hofft, dass auch dort der Fehler schnell gefunden wird. Am Igelpfuhl schlossen die Spezialisten also wieder ihre Geräte an. „Es werden elektromagnetische Felder gemessen, die in akustische Signale übertragen werden“, erklärte Stefan Bertram. Durch diese Methode bekomme man mit, wo genau etwas nicht in Ordnung sei. Und nur an dieser Stelle muss dann gegraben werden, damit Elektrofirmen das beschädigte Kabel wieder „flicken“ können. (Von Anke Fiebranz)